

Sie ein, die scheinbar bekannten Baderegionen neu zu entdecken. Dabei reicht das Spektrum von der unberührten Natur der Watteninseln bis zu ungewöhnlichen Übernachtungsangeboten in Städten wie Den Haag oder Rotterdam. Von schrägen friesischen Sportarten bis hin zu schmackhaften zeeländischen Spezialitäten. Von eigentümlichen Einkaufstipps bis hin zu kuriosen Museen. Dieser Reiseführer ist für alle, die »ihr« Holland neu entdecken möchten.

»Veel plezier« auf Ihrer Nordsee-Entdeckungsreise wünschen Alexandra und Ralf Johnen

01

Wohnzimmer vor Schiermonnikoog

Das Hotel Van der Werff gab es schon, als auf den Nordseeinseln noch kein Mensch an Tourismus gedacht hat. Das Haus ist über die Jahrhunderte zum gesellschaftlichen Mittelpunkt des Eilands herangewachsen. Diese Funktion erfüllt es bis heute auf seine eigene, unnachahmliche Weise.

Die Strände und die Dünen mögen bei gutem Wetter noch so hinreißend sein. Doch wenn ein strammer Wind aus

Nordwesten weht und der Regen fast seitlich gegen alles peitscht, was sich ihm in den Weg stellt, sind auf Schiermonnikoog nicht nur die Abende ganz schön lang, sondern auch die Tage. Immer dann sind Einheimische und Gäste gleichermaßen froh, dass das Inseldorf seine gute Stube hat, wo jeder willkommen ist und wo sich nie etwas ändert. Das zumindest hoffen die echten Liebhaber des Hotels van der Werff.

Der tadellos weiß getünchte Bau wurde 1726 mit der Absicht eröffnet, fortan als Rathaus und Gericht zu dienen. Es sollten allerdings 33 Jahre vergehen, bis die Beamten das Domizil bezogen. In der Zwischenzeit bot ein Trakt den Gästen Obdach, die es auf die Insel verschlagen hatte, sodass der Sitz der Richter und Stadtoberen nur »die Herberge« genannt wurde, als er 1759 endlich eingeweiht wurde. In einschlägigen Dokumenten ist

verbriefte, dass seinerzeit um die 1000 Liter Branntwein pro Jahr im Salon des Hauses ausgeschenkt wurden. Die Funktion als gesellschaftlicher Mittelpunkt der Insel war somit definiert – eine Verantwortung, der das Hotel bis heute auf recht bescheidene Weise gerecht wird. Denn die »Gelagkamer«, wie die Gästestube genannt wird, ist mit ihren holzverkleideten Wänden und Tischteppichen recht spartanisch ausgestattet. Doch die fein livrierten Kellner haben Stil.

Größtes Zugeständnis an den so weit verbreiteten Luxus im Rest der Welt ist ein Billardtisch. Der Speisesaal strahlt mit seinen Kandelabern und einem Piano eine Nuance mehr Grandezza aus. Und die Zimmer? Die sind behaglich, aber bescheiden. So wie es sich für ein Hotel gehört, das nie »Grand« sein wollte.

Schiermonnikoog Tel. +31 5 19 53 12 03 ·
www.hotelvanderwerff.nl